

# Parkpioniere auf Wachstumskurs

**SKYLINE PARKING** Das Parkhaus, das Autos selbstständig parkiert und auf Knopfdruck wieder holt, ist keine Zukunftsmusik mehr. Zehn Jahre nach seiner Gründung ist das Winterthurer Unternehmen Skyline Parking in halb Europa aktiv.

Besucher empfängt der CEO Richard Denzler derzeit im Sitzungsraum der Nachbarfirma. «Bei uns ist es etwas eng geworden», sagt er. Skyline Parking, ein ehemaliges Start-up, beschäftigt inzwischen 15 Angestellte, die meisten sind Ingenieure. Seit letztem Jahr kennt man die Winterthurer Firma in halb England. Dann wurde bekannt, dass sie für den prestigeträchtigen Öko-Wolkenkratzer The Beacon in London eine automatische Parklösung liefern.

Gebaut wird diese Anlage in Zusammenarbeit mit lokalen Vertragsnehmern, doch Planung, Programmierung und Projektführung geschieht hier, an der Lagerhausstrasse. Und ein wenig wie ein Lagerhaus funktioniert sie auch: Die Bewohner des Hochhauses fahren ihr Auto in eine der zwei Einfahrtsboxen, dann steigen sie aus und Maschinen erledigen den Rest. Auf Förderbändern wird das Fahrzeug sicher an seinen Platz im fünfstöckigen unterirdischen Parkhaus transportiert. Dort steht es, bis es wieder abgeholt wird – auch das geschieht vollautomatisch, auf Knopfdruck.

## Weniger CO<sub>2</sub>, mehr Gewinn

Weil beim Transport innerhalb des Parkhauses kein Automotor laufen muss, entsteht über 80 Prozent weniger CO<sub>2</sub>. Das passt ins grüne Image des Beacon-Turms, des einzigen energieneutralen Wohngebäudes im Vereinigten Königreich.

Doch das allein reicht nicht. Richard Denzler, der vor seinem Engagement beim Winterthurer Start-up ein Manager bei Grossfirmen wie Schindler oder Siemens war und teils mehrere Tausend Angestellte unter sich hatte, weiss, dass auch die imagebedachten Entscheider genau rechnen.

Doch auch in finanzieller Hinsicht konnte das automatische Parkhaus auftrumpfen. Ohne Menschen am Steuer können die Stockwerke niedriger gebaut werden. Es gibt keine Treppenhäuser, keine Belüftung und Beleuchtung und nur minimale Fahrtwege. Weil dadurch 23 Meter weniger tief gegraben werden musste und die Grundwasserzone umgangen werden konnte, sparten die Investoren mehrere Millionen Pfund. Und weil mehr Fahrzeuge in die Garage passten als ursprünglich geplant, bauten

«Förderbänder sind technisch nichts Spektakuläres. Dafür extrem zuverlässig.»

Richard Denzler,  
CEO Skyline Parking

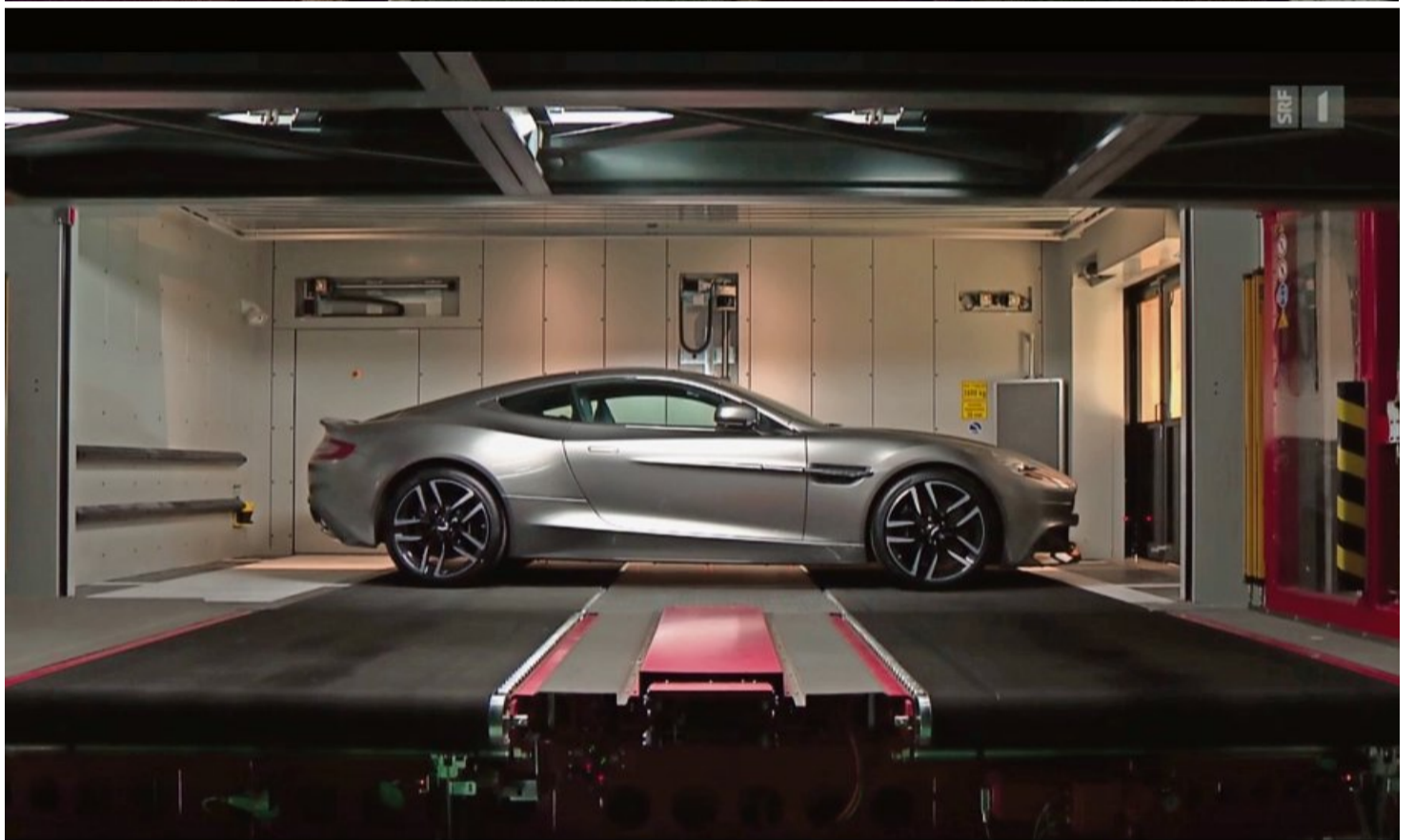
sie zusätzliche Apartments und erzielten so ein höheres Verkaufsvolumen. Kein Wunder, wollen die Investoren auch fürs nächste Projekt wieder ein automatisches Parking.

## Sechs Projekte sind baureif

Trotz solcher Erfolgsgeschichten glaubt Denzler nicht, dass das konventionelle Parkieren bald abgelöst wird. «Wir arbeiten in einer Nische», sagt er. «Unsere Technologie rechnet sich vor allem dort, wo der Platz knapp und teuer ist.» Einkaufszentren in der Peripherie werde man auch in Zukunft kaum beliefern. Denzler blättert durch eine mehrseitige Liste mit rot, gelb und grün markierten Namen. «Bei 360 Bauprojekten sind wir im Gespräch», sagt er. Bei sechs Projekten in fünf Ländern ist ein Baugesuch eingereicht oder die Bewilligung liegt schon vor, das nächste ist eine Privatklinik in der Schweiz.

## Freude über die Konkurrenz

Die zwei Projekte, die Skyline Parking in den letzten Jahren in der Schweiz umsetzen konnte, waren beide Aufträge von Autohändlern und sind trotzdem sehr unterschiedlich. Im Autocenter Zürich West in Schlieren ist es ein stählerner runder Autoturm, bei Aston Martin in Niederwil bei St. Gallen ist es ein edel verpackter «Auto-Safe» für Luxuswagen. Sicherheit, nicht Platz ist dort das Verkaufsargument. Beim bereits vor vielen Jahren geplanten Winterthurer Projekt für ein Parkhaus am Lagerplatz kam letztlich die Konkurrenz mit einem halb automatischen System zum Handkuss. «Wobei, was heisst Konkurrenz?», fragt Denzler.



**Parkieren ohne Mensch:** Das City Parking in Schaffhausen (o.) und die Einfahrtsbox zum «Auto-Safe» eines Aston-Martin-Händlers (u.).

zvg

«Unsere grösste Konkurrenz ist das konventionelle Parkhaus. Wenn ein anderes Unternehmen ein funktionierendes automatisches Parkhaus baut, dann freuen wir uns. Denn es macht die Idee bekannter.»

Die Betonung liegt dabei auf «funktionierend». Wenn die Leute ein unzuverlässiges Parkhaus erleben, sei die Idee in dieser Stadt auf viele Jahre hin verbrannt, sagt Denzler. Im Schaffhauser City Parking, dem einzi-

gen öffentlichen automatischen Parkhaus der Schweiz, hat man den Umschwung trotzdem geschafft. Das fehleranfällige ältere System wurde mit Skyline-Technik modernisiert und funktioniert jetzt einwandfrei und profi-

tabil. «Förderbänder sind technisch nichts Spektakuläres», sagt Denzler. «Dafür sind sie extrem zuverlässig. Unser System ist darum so gut, weil es einfach funktioniert.»

Michael Graf

ANZEIGE

# Weil nichts tun keine Lösung ist!

Die heutigen AKW fallen ab 2019 altershalber aus. Darum jetzt die Zeit nutzen und auf Energieeffizienz setzen. Und auf erneuerbare, klimaschonende Energie.

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération Suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 21. Mai 2017

Wollen Sie das **Energiegesetz (EnG)** vom 30. September 2016 annehmen?

Antwort  
**JA**

## JA sagen:

BDP, CVP, EVP, FDP, GLP, Grüne, SP;  
Gewerbeverband, Bauernverband, Travail.Suisse, Swiscleantech;

Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE; BirdLife, Greenpeace, Pro Natura, SES, VCS, WWF, Stiftung Landschaftschutz, Aqua Viva;

Städte- und Gemeindeverband.

**Zusammen mit Bundesrat, Parlament und Kantonen.**

21. Mai 2017

**ENERGIE STRATEGIE JA**

Komitee Energiestrategie JA, Postfach, 3001 Bern [energiestrategie-ja.ch](http://energiestrategie-ja.ch)